

Gemeinsam für die Bestäuber

Imker und Naturschützer erneuern Wildbienenhotel in Aham – Bienenzüchterverband feiert sein 50-jähriges Bestehen

Mühldorf/Altötting. Der Bienenhof Aham, zwischen Töging und Mühldorf gelegen, ist seit Mitte der 1970er Jahre ein zentraler Treffpunkt für Imkerinnen und Imker aus der Region. Als Lehrbienenstand des Kreisverbands Bayerischer Bienenzüchter Mühldorf-Altötting e.V. gegründet, hat er sich zu einem Kompetenzzentrum für Aus- und Weiterbildung im Bereich Imkerei entwickelt. Im Vorgriff auf das Jubiläum des 50-jährigen Bestehens des Kreisverbands am 19. Juli haben die Bienenzüchter gemeinsam mit der Kreisgruppe Altötting des Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN) ein sichtbares Zeichen für ihr gemeinsames Ziel gesetzt: den Erhalt der Artenvielfalt.

Weil das Wildbienenhotel in die Jahre gekommen war, fragte der Bienenhof kurzerhand beim BN um Unterstützung an. Dessen Vorsitzender Gerhard Merches sagte sofort zu und brachte nicht nur Fachwissen, sondern auch Werkzeug, Material und Helfer mit. „Uns verbindet eine gemeinsame Grundphilosophie“, erklärt Merches. „Wir wollen Lebensräume erhalten, damit Bienen genügend Blüten finden und möglichst wenig durch Pestizide belastet werden.“ Für den BN sei die Aktion ein erster Schritt für eine engere Zusammenarbeit mit den Imkern.

Der Bienenzüchterverband feiert am 19. Juli sein 50-jähriges Bestehen; interessierte Bürger sind am Lehrbienenstand willkommen. Vorsitzender Manfred Reindl betont die Bedeutung der Imkerei: „Bienen sind zwar Wildtiere, brauchen aber dennoch Pflege. Durch Umwelteinflüsse und vor allem die Varroamilbe wären ihre Überle-



Die Helfer vor dem Wildbienenhotel: Günter Scheichengraber (v.l.), Elfriede Hausmann, Familie Russwurm (Lorenz, Mutter Anita, Lena und Emma), Gerhard Merches, Joel Jacobs, Uwe Blatz, Uwe Reuter und Manfred Reindl.

– Fotos: Erdödy



Material für das Wildbienen-Hotel: Lena (8), Lorenz (13) und Emma Russwurm (11) sortieren und schneiden Schilfhalme.

benschancen ohne uns heute sehr gering.“ Daher seien Imker weit mehr als Honigproduzenten; sie leisteten einen unverzichtbaren

Beitrag zur Bestäubung vieler Kultur- und Wildpflanzen.

Während sich die Imker um die Honigbiene kümmern, richtet sich



Uwe Blatz (BN) bohrt die feinen Löcher für den Wildbienen-Stand.

das erneuerte Hotel gezielt an deren wilde Verwandte. Wespenberater Uwe Blatz vom BN erklärt, dass vor allem Solitärbiene hier

einziehen werden. „Anders als Honigbienen bilden sie keine Staaten, sondern jedes Weibchen legt seine Brutzellen einzeln an.“ Während er mit schwerem Werkzeug feine Löcher in die Holzscheite bohrt, beschreibt er das Ziel: „Wir versuchen nachzubauen, was die Natur normalerweise macht.“ In Totholz hinterließen Käfer Fraßgänge, die von Wildbienen als Kinderstube genutzt würden. Da Totholz heute vielerorts entfernt werde, fehlten diese natürlichen Nistplätze zunehmend.

Ob das Hotel angenommen wird, lässt sich leicht erkennen: „Wenn vorne ein Gang mit Lehm verschlossen ist, weiß man: Hier ist jemand eingezogen“, so Blatz. Für den Schutz der Insekten könne jeder selbst etwas tun, betont er. „Einfach den Garten nicht komplett aufräumen, sondern bewusst wilde Ecken stehen lassen.“ Heimische Blühpflanzen, Totholz oder abgestorbene Pflanzenstängel böten zahlreichen Insekten Nahrung und Lebensraum. Selbst ein naturnah gestalteter Balkon könne für Wildbienen und andere Bestäuber zu einer wichtigen Nahrungsquelle werden und so einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten.

Das erneuerte Wildbienenhotel bietet künftig zahlreichen Wildbienen und anderen Insekten einen neuen Lebensraum. Gleichzeitig hat die Aktion gezeigt, dass Imker und Naturschützer gemeinsam Verantwortung übernehmen – für die Honigbiene ebenso wie für ihre wilden Verwandten. – ber

Weitere Informationen online unter lehrbienenstand-aham.de und altoetting.bund-naturschutz.de